

JAHRESBERICHT

2017

**Landesverband Bayern
für körper- und mehrfachbehinderte
Menschen e.V. (LVKM)**

Garmischer Str. 35, 81373 München
Tel.: 089 / 35 74 81 0, Fax: 089 / 35 74 81 81
E-Mail: info@lvkm.de, Internet: www.lvkm.de



Inhaltsverzeichnis

Vorstand	Seite 3
Mitgliedschaft	Seite 4
Verbandsarbeit	Seite 4
Arbeitsgemeinschaften	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 7
Seminarangebote	Seite 8
Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung	Seite 9
Soziale Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützige GmbH	Seite 10
iSPZ Hauner	Seite 10
Mobiler Therapeutischer Dienst	Seite 11
Wartaweil gemeinnützige GmbH	Seite 12
Stiftung Leben pur	Seite 13



Vorstand

Konstanze Riedmüller, München

Gernot Steinmann, München

Reinhold Scharpf, Kempten

Egbert Belau, München

Beate Bettenhausen, München

Bettina Brühl, Rosenheim

Reinhard Mußemann, Ingolstadt

Dr. Karolin Netschiporenko, Coburg

Elisabeth Stolz, Coburg

Vorsitzende

Stellv. Vorsitzender

Schatzmeister

Beisitzer

Beisitzerin

Beisitzerin

Beisitzer

Beisitzerin

Beisitzerin

Vorstandsarbeit

Der LVKM-Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen am 10. März, 30. Juni, und 7. Dezember in München sowie zu einer Klausurtagung am 6. Oktober in Nürnberg. Außerdem fand je eine Gesellschafterversammlung der Wartaweil gemeinnützige GmbH und Soziale Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützige GmbH am 30. Juni statt. Wichtige Themen der Sitzungen waren u. a.:

- Planung der Vorstandsarbeit - Strategie und Ziele
- Haushalts- und Stellenpläne, Investitionspläne
- Entgegennahme der Jahresabschlüsse
- Finanzielle Situation des LVKM und seiner gemeinnützigen GmbHs
- Arbeitsgemeinschaften Bildung u. Erziehung, Wohnen, Arbeit u. Beschäftigung, Verwaltung
- Positionspapier „Vielfalt als Chance - Schulen, die allen offen stehen“
- Frauenarbeit für Mütter mit Kindern mit Behinderung
- Sozial- und behindertenpolitische Themen, u. a.:
Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ab dem 65. Lebensjahr, Bundesteilhabegesetz, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Schulfinanzierung - Härtefallregelung, Schulgeld, Schulprofil Inklusion, Pflege von Menschen mit Komplexer Behinderung im Wohnheim, Heimrichtlinien, Leichte Sprache, Beratung für Menschen mit Behinderung
- arbeitgemeinschaft behinderung und medien e.V. (abm) - mögliche Zusammenarbeit
- SBB gGmbH: Umzug des iSPZ Hauner, MZEB - Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung, Fachveranstaltungen
- Wartaweil gGmbH: inhaltliche Arbeit, Erweiterung des Seminarhauses, Stegrenomierung
- Stiftung Leben pur mit Kompetenzzentrum: Entwicklung des Projekts „Toiletten für alle“, Jahresthema „Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit Komplexer Behinderung“, Planung der weiteren wissenschaftlichen Arbeit

Mitgliedschaft

Der LVKM ist Mitglied bei:

- Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V., Düsseldorf (bvkm)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V., München
- Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihrer Angehörigen in Bayern e.V., München (LAG Selbsthilfe)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin
- Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e.V., München (abm)
- Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e.V., München
- Gemeinsame Konferenz der deutschen Bobath-Kurse e.V. (G.K.B.)
- Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kooperationen

Seit vielen Jahren besteht ein enger Kontakt und reger Austausch mit dem Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) in Düsseldorf. Dem Vorstand des bvkm gehört Herr Steinmann, stellvertretender Vorsitzender des LVKM, an.

Auf den sozialpolitischen Fachtagen des bvkm wirken zwei Mitglieder des Landesvorstandes (Frau Riedmüller, Herr Scharpf) sowie Herr Salz als Geschäftsführer mit und bringen sich bei Beratungen von Bundesgesetzen zur Sozial- und Behindertenpolitik ein.

Auf Landesebene beteiligt sich der LVKM am „Runden Tisch - Behindertenhilfe“ und am „Forum Soziales Bayern“ des Bayerischen Sozialministeriums sowie im Teilbereich Behindertenhilfe der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege.

Verbandsarbeit

Der LVKM ist in erster Linie eine Selbsthilfeorganisation und unterstützt den Zusammenschluss sowie den Austausch von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Er macht sich auf politischer Ebene stark für betroffene Menschen und nimmt Stellung zu behindertenpolitischen Themen. Ziel des LVKM ist es, die Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Voraussetzungen so zu gestalten und zu verändern, dass das Recht auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht werden kann. Menschen mit Behinderung und ihre Familien sollen einen gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft einnehmen können. Hierzu gehört auch die Verbesserung der Lebensqualität in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Der Zuschuss des Bayerischen Sozialministeriums für die Verbandsarbeit für das Jahr 2017 betrug 10.200 €. An Mitgliedsbeiträgen erhielt der Verband 2017 insgesamt 9.828 €.

Mitgliedsorganisationen

Im Berichtsjahr 2017 gehörten 35 Mitgliedsorganisationen dem LVKM an. Diese haben knapp 7.000 Einzelmitglieder. Die Gesamtzahl der von den Mitgliedsorganisationen betreuten Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen liegt bei über 23.000.

Die Mitgliedsorganisationen des LVKM verteilen sich folgendermaßen auf die bayerischen Bezirke:

- Oberbayern 16
- Niederbayern 1
- Oberpfalz 3
- Unterfranken 4
- Mittelfranken 2
- Oberfranken 4
- Schwaben 5

27 Mitgliedsorganisationen des LVKM sind gleichzeitig Mitglied im Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) mit Sitz in Düsseldorf. Für ordentliche Mitglieder erhält der LVKM einen anteiligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2,25 € je Einzelmitglied. Die außerordentlichen Mitglieder zahlen an den LVKM direkt einen gestaffelten Pauschalbetrag.

Angebote der Mitgliedsorganisationen

Dem LVKM gehören Organisationen ganz unterschiedlicher Größe und Mitgliederstruktur an. Viele sind Träger von Einrichtungen und bieten ein sehr umfang- und facettenreiches Angebot für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung an, wie beispielsweise:

- Frühförderung und Sozialpädiatrische Zentren
- Integrative Kindergärten
- Schulvorbereitende Einrichtungen
- (Förder-)Schulen
- Kurzzeitangebote und Internate
- Werkstätten und Förderstätten
- Integrationsunternehmen
- Therapeutische Praxen
- Diverse Wohnformen
- Offene Behindertenarbeit
- Mobile Therapeutische Dienste
- Beratungs- und Fortbildungsangebote

Mitgliederberatung

Neben den LVKM-Arbeitsgemeinschaften Bildung und Erziehung, Wohnen, Verwaltung, Arbeit und Beschäftigung fanden 2017 Beratungen für Mitglieder schwerpunktmäßig zu folgenden Themen statt:

- Schulfinanzierung, Schulbegleitung und Schulgeld
- Inklusion und Bundesteilhabegesetz
- neue und innovative Wohnkonzepte
- Leben mit Behinderung im Alter
- Beratung für Menschen mit Behinderung
- Pflegestärkungsgesetz
- Personalgewinnung
- Hilfen zum Aufbau neuer Projekte

Darüber hinaus leistete der LVKM Unterstützung durch Einbeziehung wichtiger Themen in Fachtagungen, Anhörungen, Arbeitsgemeinschaften und bei Publizierungen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des LVKM fand am 11. Oktober 2017 bei der Pfennigparade Ernst-Barlach-Schulen GmbH in München statt. Vorangehend war das zweite Jahrestreffen der LVKM-Arbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung.



Arbeitsgemeinschaften

Arge Bildung und Erziehung

Die langjährige LVKM-Arbeitsgemeinschaft der Träger privater Förderschulen traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal, um aktuelle Fragen von Schulträgern zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Das erste Treffen fand am 6. April bei der Lebenshilfe in Freising statt. Behandelte Themen waren u. a. Erfahrung mit Partnerklassen aus und in Regelschulen, Sozialarbeit an Schulen, Beförderung von Kindern mit Behinderung an Regelschulen.

Das zweite Treffen fand am 11. Oktober bei den Pfennigparade Ernst-Barlach-Schulen in München statt. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Schul- und SVE-Finanzierung, MSD-Ausbau, Jugendsozialarbeit an Förderschulen, Problem freiheitsentziehender Maßnahmen, integrative Kitas.

Arge Wohnen

Die Arbeitsgemeinschaft Wohnen des LVKM traf sich im Berichtszeitraum am 6. April bei der Lebenshilfe in Freising. Thematische Schwerpunkte waren das Bundesteilhabegesetz und Wohnen für Menschen mit Behinderung sowie das Pflegestärkungsgesetz II. Die LVKM-Vorsitzende Konstanze Riedmüller stand als Referentin bei beiden Tagesordnungspunkten zur Verfügung.

Das zweite Treffen fand am 22. November bei Körperbehinderte Allgäu e.V. im Allgäu ART Hotel in Kempten statt. Diskutiert wurden Bedingungen zum möglichst reibungslosen Übergang von der bisherigen Trennung ambulant/stationär hin zur personenzentrierten Hilfe sowie zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten beim Wohnen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes.

Arge Arbeit und Beschäftigung

Im Berichtszeitraum fand am 20. Januar eine Sitzung der Arge Arbeit bei Körperbehinderte Allgäu e.V. im Allgäu ART Hotel in Kempten statt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet: Bundesteilhabegesetz und die möglichen Auswirkungen auf die Bereiche Arbeit und Beschäftigung: Risiken und Chancen, Zuschüsse in Integrationsfirmen - Förderungen durch Jobcenter und Agenturen für Arbeit, Menschen mit Behinderung als Arbeitnehmer.

Zum zweiten Treffen am 26. Oktober im Fritz-Felsenstein-Haus in Königsbrunn war Referatsleiter Dr. Oliver Bloeck vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration als Gast anwesend und diskutierte mit den Teilnehmern über die Themenbereiche Budget für Arbeit, Integrationsbetriebe und deren Förderbereiche sowie Möglichkeiten stärkerer Teilhabe von Menschen mit schweren Behinderungen, die in Förderstätten arbeiten.

Arge Verwaltung

Die Arbeitsgemeinschaft Verwaltung traf sich am 15. März im Hollerhaus, Ingolstadt, und am 10. Oktober bei Helfende Hände e.V. in München.

Folgende Themen standen u. a. auf der Tagesordnung: Einrichtungsvergleich, Energieeffizienzvergleich, Personalmanagement, Forderungsausfälle bei steigenden Overheadkosten, neue Prüfungsregelungen im Rahmen des BTHG, ambulant betreutes Wohnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des LVKM wurde neben der Pflege des Internetauftritts und der allgemeinen Pressearbeit im Jahr 2017 durch folgende Schwerpunkte geprägt:

Publikationen

Newsletter lvkm.news

Der im Jahr 2016 gestartete Newsletter wurde erfolgreich weitergeführt und im Februar, Mai, Juli und November verschickt. Damit werden einer großen Zielgruppe von Menschen, die mit dem LVKM verbunden sind, Informationen über den Verband, seine gemeinnützigen GmbHs, die Stiftung Leben pur, seine Mitgliedsorganisationen, aber auch behindertenspezifische Neuigkeiten aus Politik und Gesellschaft in den Rubriken „themen“, „bayern“, „seminare“ und „termine“ regelmäßig zugänglich gemacht.

info-bayern

Das „info-bayern“ als Beihefter zur Zeitschrift des Bundesverbandes „Das Band“ ist im Jahr 2017 viermal im März, Juni, Oktober und Dezember erschienen. Mit einer Auflage von jeweils über 3.000 Exemplaren werden u. a. die Mitglieder, die beim bvkm gemeldet sind, regelmäßig erreicht. Schwerpunktthemen waren die neue LVKM-Frauenbeauftragte (1/2017), die Jahrestagung der Stiftung Leben pur mit dem Thema „Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ (2/2017), LVKM-Mitglied: 10 Jahre Kontaktnetz allfabeta für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung (3/2017) sowie Begleitung für Rentner mit Behinderung - Interview mit Anita Moos-Hlavecek, ehemaliger geschäftsführender Vorstand, Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg (4/2017). Neben verbandsinternen Nachrichten wurde in jeder Ausgabe auf wichtige sozialpolitische und aktuelle rechtliche Informationen hingewiesen.

Hand & Fuß

Das Informationsblatt des LVKM „Hand & Fuß“, das auch im Rahmen des Spendenmarketings verwendet wird, wurde im Berichtszeitraum zwei Mal mit einer Gesamtauflage von etwa 17.000 Exemplaren versandt. Themen waren u. a. das integrierte Sozialpädiatrische Zentrum (iSPZ) und seine neuen Fachbereiche, Lobbyarbeit für mehr Inklusion im Unterricht, die Tagung Leben pur zum Thema Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit Komplexer Behinderung, das Projekt „Toiletten für alle“ der Stiftung Leben pur, die Auszeichnung des Schullandheims Wartaweils und des iSPZ mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ vom Bayerischen Sozialministerium und das 10-jährige Jubiläum des LVKM-Mitglieds Kontaktnetz allfabeta für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung.

Beratung

Eltern, Angehörige und Menschen mit Behinderung haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen telefonisch und schriftlich per E-Mail bzw. Post an den LVKM zu wenden. Nachgefragte Themen in 2017 waren u. a.: Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, Mutter-Kind-Kureinrichtungen, Rehasentren, Pflegedienstleistungen, barrierefreie Freizeit- und Reiseangebote, Schulbegleitung, Persönliches Budget, Behindertentestament und finanzielle Unterstützung im Einzelfall, z. B. für ein behindertengerechtes Fahrzeug. Besonders zu rechtlichen Belangen konnten auch die Informationsflyer des bvkm weitergegeben werden.

Geschäftsstelle

In den barrierefreien Büros der Garmischer Straße 35 in München sind neben der LVKM-Geschäftsstelle auch die Stiftung Leben pur sowie die Koordinationsstelle des Mobilien Therapeutischen Dienstes und seiner Mobilien Frühförderung untergebracht.



Seminarangebote

Arge LVKM-Seminare

Die Arge setzt sich aus dem LVKM und einigen seiner Mitgliedsorganisationen (u. a. Körperbehinderte Allgäu, Fritz-Felsenstein-Haus e.V., Stiftung Pfennigparade) sowie der Stiftung Leben pur zusammen.

2017 fanden am 15. Februar, 10. Mai und 13. Dezember Koordinationstreffen in der Geschäftsstelle des LVKM statt. Dabei behandelte Themen waren u. a.: Seminarplanung- und ausschreibung, Fachtagungen, Seminarkalender der LVKM-Homepage, Fortbildungskonzepte in den Einrichtungen, Hilfsmittelversorgung und Referentenempfehlungen.

Um bei den Kursangeboten ein möglichst breites Themenspektrum abdecken zu können, nahmen beim Treffen im Mai auch Vertreter verschiedener Fachbereiche der jeweiligen Mitgliedsorganisationen in erweiterter Runde teil.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 zusammen mit den Kooperationspartnern knapp 30 Seminare, Kurse und Fachtagungen auf der Internetseite www.lvkm.de vorgestellt. Auch für das nächste Jahr wird wieder ein vielfältiges Angebot für die Standorte Kempten, Königsbrunn und München zusammengestellt.

LVKM-Seminare

Am direkten Seminarangebot des LVKM nahmen im Jahr 2017 über 100 Personen teil. Die Kurse für therapeutisches und pädagogisches Fachpersonal, Assistenten, Eltern und Angehörige umfassten u. a. folgende Themen:

- Autismus-Spektrum-Störung
- Sensorische Integration
- Rechtliche Grundlagen für die Behindertenarbeit
- Dynamische Neuromyofasziale Stabilisation

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration fördert anteilig die Seminare des LVKM.

Kooperation mit dem SPZ

Im Herbst 2017 begann der Bobath-Grundkurs 2017/18 am Kurszentrum München, dessen Träger der LVKM ist. Insgesamt finden im Rahmen der Ausbildung für Physio- und Ergotherapeuten fünf Module über jeweils zwei Wochen berufsbegleitend bis 2018 statt.

Der Kurs wird von Senior-Lehrtherapeutinnen des Sozialpädiatrischen Zentrums nach dem Curriculum der „Gemeinsamen Konferenz der deutschen Bobath-Kurse e.V. (G.K.B.)“ alle zwei Jahre für jeweils 24 Teilnehmer angeboten. Die Zahl der Bewerbungen übersteigt die Anzahl der verfügbaren Kursplätze immer deutlich, aus diesem Grund beginnt der Bewerbungsprozess auch ein Jahr im Voraus.



Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung – HaNa

Seit 2008 bietet die Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung (HaNa), unter der Trägerschaft des LVKM, Hilfe und Begleitung für Patientenfamilien des Klinikums der Universität München (Campus Innenstadt/Großhadern) an. Im Jahr 2012 trat die Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung als akkreditiertes Mitglied dem Bundesverband Bunter Kreis Deutschland bei.

Die Nachsorge richtet sich an Frühgeborene und kranke neugeborene Kinder mit schwerwiegenden Erkrankungen oder Behinderungen sowie deren Eltern bzw. Familien. Durch HaNa soll der Übergang aus der Klinik in das häusliche Umfeld erleichtert werden. Dabei kümmert sich bereits während des stationären Aufenthalts das Nachsorgeteam um die Familien und hilft den Eltern, die ersten Wochen nach Entlassung des Kindes zu Hause zu planen. Außerdem bietet HaNa Hilfe bei Anträgen, Koordination bei Arztterminen, Vernetzung zu anderen Beratungsstellen, Hausbesuche in der Familie, Telefonberatung und Begleitung zum Arzt des Kindes an.

Team

Das interdisziplinäre Team besteht aus einer Kinderärztin/Neonatologin, einer Magisterpädagogin/Case Managerin, einer Sozialpädagogin, neun Kinderkrankenschwestern, einer Verwaltungskraft und einer Psychologin und begleitet die Patienten und deren Familie mit der Methode des Case Management.

Nachsorgebedarf

Im Jahr 2017 konnten 111 Nachsorge-Patienten (2016: 141, 2015: 97 Patienten) und deren Familien betreut werden. Die Kostenbewilligungen bewegten sich auch im Jahr 2017 zwischen 6 und 20 Einheiten für max. 12 Wochen. Von 1951 verordneten Einheiten wurden 2017 1919 Einheiten bewilligt. Dies entspricht einer Bewilligungsrate, wie auch schon im Vorjahr, von 98,4 %.

Qualitätssicherung

Mit der Re-Akkreditierung durch den Bundesverband Bunter Kreis e.V. im Oktober 2017 erfüllt die Dr. von Haunersche Nachsorgeeinrichtung weiterhin die bundesweiten Qualitätsstandards einer sozialmedizinischen Nachsorgebetreuung. Die Befragung aller versorgten Familien nach Ende der Nachsorge mittels Evaluationsbögen und eine jährliche Mitarbeiterbefragung sind neben anderem feste Bestandteile der Nachsorgearbeit.

Frühchenfest

Am 7. Juli fand das 12. Frühchenfest der Uni-Frauenklinik und HaNa in der Maiastraße statt. Bei wunderbarem Sommerwetter füllte sich der Innenhof der Frauenklinik wieder mit zahlreichen Familien. Für die Eltern der ehemaligen kleinen Patienten ist das Frühchenfest eine schöne Gelegenheit für ein Wiedersehen und den Austausch mit anderen Eltern aus der Klinikzeit, aber auch mit den Mitarbeitern von Klinik und Nachsorge. Die mitgebrachten Kuchen und ein Eisstand sorgten für das leibliche Wohl und auch zur Unterhaltung der Gäste war einiges geboten: Krabbel- und Spielmöglichkeiten, Kinderschminken und eine Zauberin machten allen viel Freude. Eine Tombola fehlte auch 2017 nicht und bescherte viele kleine und große Gewinne.



Verabschiedung von Frau Dr. Enders



iSPZ-Hauner-Tag mit Schirmherrin Stamm

Soziale Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gemeinnützige GmbH (SBB)

Geschäftsführer: Rainer Salz

integriertes Sozialpädiatrisches Zentrum im Dr. von Haunerschen Kinderspital (iSPZ Hauner)

Die SBB betreibt in Kooperation mit dem Dr. von Haunerschen Kinderspital seit dem 01.10.2010 gemeinsam das iSPZ Hauner unter Trägerschaft der SBB. Das iSPZ leistet Diagnostik, Therapie und Beratung für chronische neurologische Erkrankungen des Kindesalters. Es verfügt über interdisziplinäre Teams u. a. aus Kinderneurologen, Neurologen und Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialpädagogen, Arzthelferinnen und MTA. Derzeit sind dies rund 50 Vollzeitstellen.

Differenzialdiagnostik

Die Fachbereiche sind: Entwicklungsneurologie mit Nachsorge Frühgeborener und kranker Neugeborener, Entwicklungsstörungen, Bewegungsstörungen wie Zerebralpareesen und Dystonien, Epilepsien, Muskelerkrankungen und Erkrankungen des peripheren Nervensystems, neuroimmunologische Erkrankungen (wie Multiple Sklerose), neurodegenerative/neurometabolische Erkrankungen, Beatmungsmedizin, genetische Syndrome, komplexe Kopfschmerzerkrankungen, neuroonkologische Nachsorge, Kinderschutzmedizin, Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Kinder- und Jugendrheumatologie, Pneumologie, Schlaganfall, Stoffwechselerkrankungen und Allergologie. Neu in 2017 hinzugekommen ist die Kinderkontinenzsprechstunde (KIKS). Das Zentrum verfügt über alle erforderlichen diagnostischen Möglichkeiten ambulanter und stationärer Medizin.

Therapieangebote

Folgende Therapieverfahren kommen zur Anwendung: Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Beratung in sozialrechtlichen Fragen, das gesamte Spektrum interventioneller Neuropädiatrie wie z. B. Botulinumtoxin. Das iSPZ bietet Spezialsprechstunden für folgende Bereiche an: Entwicklungsstörungen, Früh- und Risikogeborene, Epilepsien, Motorik- und Interventionsambulanz, Muskelerkrankungen, periphere Nervenläsionen und Plexussprechstunde, entzündliche und neuroimmunologische Erkrankungen, Kopfschmerzen, fetales Alkoholsyndrom, Schlaganfall u.a.m. Besonders wichtig ist, dass die Versorgung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht, gleichzeitig aber Lehre und Forschung durch das Personal der Universität einbezogen werden kann.

Die Nachfrage von Patienten ist entsprechend dem breiten Spektrum an medizinischen und therapeutischen Angeboten groß und steigt weiter an. 2017 kamen 4.478 Patienten ins iSPZ.

Besondere Ereignisse

Zu den Besonderheiten des Jahres 2017 zählten: Verabschiedung von Frau Dr. Angelika Enders in den Ruhestand im Rahmen einer Fachtagung, Auszeichnung des iSPZ durch Staatsministerin Emilia Müller mit dem Signet „Bayern barrierefrei“, iSPZ-Hauner-Tag mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm.



Mobiler Therapeutischer Dienst (MTD)

Der MTD ergänzt vorwiegend in Oberbayern die Therapieangebote in den jeweiligen Einsatzgebieten durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte:

Die Therapeutinnen sind an Frühförderstellen, Tagesstätten für behinderte Menschen, schulvorbereitenden Einrichtungen, Integrationskindergärten, Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Förderstätten, Werkstätten für behinderte Menschen und vor allem in den Familien tätig. Betreut werden behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen zentralen Bewegungsstörungen sowie Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma und schweren Atemwegserkrankungen.

Therapiebereiche

Der MTD zeichnet sich durch seinen alltagsbezogenen, auf den einzelnen Patienten individuell angepassten Therapieansatz aus. So findet die Therapie hauptsächlich in dem jeweiligen Alltagsumfeld des Patienten statt: bei Kleinkindern zu Hause, bei Kindern und Jugendlichen z. B. in der Tagesstätte oder Schule, bei Erwachsenen evtl. als arbeitsbegleitende Maßnahme, aber immer auch im häuslichen Umfeld der Betroffenen.

Aktuelle Entwicklung

In 2017 blieb das bestehende Angebot des Mobilen Therapeutischen Dienstes im Vergleich zum Vorjahr unverändert, so dass auch weiterhin die unterstützenden Therapieangebote im häuslichen Bereich der Kinder, in Kindergärten und -tagesstätten bzw. in Schulen, Fördereinrichtungen und in Wohnbereichen gleichermaßen erfolgen konnten.

So wurden über Heilmittelverordnungen und im Rahmen von Kooperationsverträgen bei 161 Patienten insgesamt 10.153 Therapieeinheiten geleistet.

Im Rahmen der Mobilen Frühförderung betrug die Anzahl der betreuten Kinder 61 und die insgesamt im pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Bereich durchgeführten Behandlungseinheiten 3.332.

Auch im Bereich Harl.e.kin-Nachsorge - ein Kooperationsprojekt mit der Arbeitsstelle Frühförderung, Standort Großhadern - blieb in 2017 das Angebot erhalten.

Ende 2017 waren beim MTD insgesamt 51 Therapeutinnen, davon 27 Physiotherapeutinnen, neun Ergotherapeutinnen, neun Logopädinnen, eine Psychologin, zwei Sozialpädagoginnen, eine Sonderpädagogin, eine Heilpädagogin und eine Musiktherapeutin tätig.



Wartaweil gemeinnützige GmbH

Geschäftsführer: Rainer Salz

Auslastung

Trotz Verringerung der Anzahl der Stockbetten in den Zimmern war das Schullandheim 2017 wieder sehr gut belegt mit einer Gesamtübernachtungszahl von knapp 33.500 Übernachtungen. Der Stammebelegeranteil ist noch einmal auf inzwischen 76% gestiegen.

Investitionen

Auch 2017 wurden Investitionen getätigt, die Sicherheit und den Komfort unserer Gäste betreffend sowie Neuerungen, die den Aufenthalt, auch für unsere Stammgäste, immer wieder interessant machen:

- Alle Türen wurden mit Panikschlössern und Fingerschutzrollos versehen.
- Vom Speisesaal wurde in den Nebenraum durchgebrochen und eine Schiebetür eingebaut. So können Gruppen, die etwas mehr Ruhe bei den Mahlzeiten benötigen, dort essen und sind trotzdem in der Nähe der Speisenausgabe.
- Im Außengelände wurden die Kieswege erneuert, der Boden rings um Spielgeräte wie Trampolin, Tischtennisplatten und Swingo Kegelanlage neu befestigt und mit Fallschutzmatten ausgelegt, der Fußballplatz hergerichtet und das Gelände rings um die Terrasse anders gestaltet. Neu ist eine Stockbahn, die sowohl im Sommer, als auch im Winter bespielbar ist.

Im Frühjahr 2017 konnte zudem die Renovierung des Seminarhauses abgeschlossen werden.

Steg und barrierefreier Seezugang

Der Badesteg wurde rechtzeitig zur Sommersaison fertig. Der vorgebaute Wellenbrecher war für viele Schüler die Attraktion als „Sprungbrett“ oder Sitzgelegenheit. Im Frühjahr 2018 folgt noch die Fertigstellung der Schwimmplattform, so dass ab Sommer 2018 auch das Segeln für Menschen mit Behinderung wieder möglich sein wird. Außerdem wurde der Antrag auf einen barrierefreien Seezugang direkt neben dem Steg genehmigt.

Signetübergabe „Bayern barrierefrei“

Im August 2017 erhielt Wartaweil von Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger das Signet „Bayern barrierefrei - Wir sind dabei!“ Der Staatssekretär begrüßte die neue Partnerschaft: „Ein barrierefreies Schullandheim, das Kindern gemeinsames Spielen, Baden im See und - dank speziell entwickelter Boote - sogar gemeinsames Segeln ermöglicht, baut Berührungängste ab, lässt den täglichen Umgang von Kindern mit und ohne Behinderung zur Selbstverständlichkeit werden, genauso wie die gegenseitige Unterstützung.“



Stiftung Leben pur

Unter dem Dach der Stiftung Leben pur hat das Wissenschafts- und Kompetenzzentrum für Menschen mit komplexer Behinderung seine interdisziplinäre Arbeit für mehr Lebensqualität betroffener Menschen weitergeführt.

Jahrestagung Leben pur

Die inzwischen vierzehnte Jahrestagung Leben pur, dieses Mal zum Thema „Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit komplexer Behinderung“, fand am 10. und 11. März in München und am 31. März und 1. April 2017 in Hamburg mit insgesamt ca. 550 Teilnehmern statt. Unser bewährter Kooperationspartner „Leben mit Behinderung Hamburg“ (LmBHH) war wieder thematisch und organisatorisch auch in Vorbereitung und Planung in Hamburg mit einbezogen.

In insgesamt elf interdisziplinären Vorträgen und zehn praxisnahen und lösungsorientierten Workshops konnten sich die Tagungsteilnehmer mit den unterschiedlichen Facetten des Themas auseinandersetzen. Unter den Teilnehmern waren selbst betroffene Menschen und Eltern sowie zahlreiche Fachkräfte aus den Bereichen der Heil- und Sonderpädagogik, Pflege, Heilerziehungspflege, Therapie, Psychologie und Medizin.

Eröffnet wurde die Tagung in München durch Herrn Hans Schöbel, Vorsitzender des Stiftungsrats, in Hamburg übernahm Frau Kerrin Stumpf, Geschäftsführerin von LmBHH, diese Aufgabe. Die Referentenbeiträge der Tagung werden im Tagungsband „Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit komplexer Behinderung“ zusammengefasst, der im März 2018 im Verlag selbstbestimmtes Leben in Düsseldorf erscheint.

Des Weiteren konnte auf den beiden Tagungen erstmals die Sammlung Leben pur, eine Bilderausstellung zum Thema Schmerz von Andreas Fröhlich präsentiert werden.

Tagung Leben pur zum Thema Herausforderndes Verhalten in Köln, Berlin und Rorschach

Das Thema „Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit komplexer Behinderung“ hatte 2016 eine so große Resonanz, dass der Stiftungsrat den Beschluss fasste, die Tagung im Jahr 2017 in Köln (am 29./30. September) und Berlin (am 20./21. Oktober) zu wiederholen.

Als Kooperationspartner vor Ort konnten für Köln der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. zusammen mit der Universität zu Köln als Veranstaltungsort gewonnen werden.

In Berlin fand eine Kooperation mit der Spastikerhilfe Berlin eG statt. Als Tagungsort wurde das Tagungswerk in Berlin Mitte ausgewählt. An beiden Tagungsorten waren die Teilnehmerzahlen (Köln: ca. 200; Berlin: ca. 160) sehr erfreulich. Es konnten in Summe dieselben Referenten gewonnen werden, die auch 2016 in München und Hamburg referiert hatten, so dass für die beiden Wiederholungstagungen dieselbe Qualität gewährleistet werden konnte.



Workshop



Förderpreis Leben pur

Eine weitere Tagung zum Thema „Herausforderndes Verhalten“ wurde in Kooperation mit dem Lukashaus im Haus Würth in Rorschach/Schweiz am 4. Mai 2017 veranstaltet. Als eintägige Veranstaltung folgte diese Tagung den in der Schweiz und auch darüber hinaus in Fachkreisen bekannten „Rorschacher Fachtagungen“. Außerdem wurden zu bestimmten Themen neue Referenten mit lokalem Bezug aus der Schweiz gewonnen. Hier belief sich die Teilnehmerzahl auf ca. 130 Fachkräfte der Behindertenhilfe.

Workshops und Seminare

Die Workshops, die vom Wissenschafts- und Kompetenzzentrum der Stiftung Leben pur alljährlich organisiert werden, greifen einen wichtigen Teilaspekt des aktuellen Jahresthemas auf und orientieren sich in der Regel an den Rückmeldungen der auf der Jahrestagung angebotenen Workshops. Damit das ausgewählte Thema gut ausgeleuchtet werden kann und je nach Thema auch Zeit zur praktischen Vertiefung bleibt, werden die Workshops als ein- bis zweitägige Veranstaltungen organisiert.

In München konnte 2017 das Thema „Somatischer Dialog bei herausforderndem Verhalten“ am 22. April in der SWW angeboten werden. In Hamburg wurde der Workshop „Somatischer Dialog“ am 29. September mit Referentin Ursula Büker veranstaltet.

Ein weiteres Seminar in Hamburg, „Erleben durch Musik“ (BIM-Grundkurs), fand zweitägig am 21. und 22. März 2017 mit dem niederländischen Referenten Patrik Meuldijk statt.

Weitere Seminare zur Zielgruppe der Menschen mit Komplexer Behinderung konnten auch im Rahmen des Seminarprogramms des LVKM angeboten werden.

Förderpreis

Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Wohnhilfe wurde 2017 der Förderpreis der Stiftung Leben pur erneut vergeben. Das Preisgeld belief sich auf 5.000 €.

Das ausgeschriebene Thema war „Gesundheit und Gesunderhaltung“. Unter den 22 eingereichten Arbeiten wurden nach genauer Prüfung durch die Jury, gebildet durch den Wissenschaftsrat der Stiftung Leben pur, zwei gleichsam bedeutende Arbeiten ausgewählt, die sich das Preisgeld teilen.

Die wissenschaftliche Arbeit von Professorin Renée Lampe konnte im Rahmen des Festaktes auf der Tagung Leben pur am 10. März 2017 in München ausgezeichnet werden. Laudator war Professor Dr. Sven Jennessen als Mitglied des Wissenschaftsrats. In einem Kurzvortrag stellte die Preisträgerin ihre Arbeit, ein Klavierprojekt mit messbarem Einfluss auf die Gesundheit von Menschen mit Komplexer Behinderung, den Tagungsteilnehmern vor.

Das Projekt „Healthy Athletes - ein Gesundheitsprogramm von Special Olympics“ geleitet von Ines Olmos und Dr. Imke Kaschke wurde am 31. März 2017 in Hamburg prämiert. Die Laudatio übernahm Ursula Büker als Vertreterin des Wissenschaftsrats.

Die Ausschreibung des Förderpreises Leben pur 2018 zum Thema „Teilhabe und Teilgabe bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ fand im Zeitraum Februar bis November 2017 statt. Zum Anmeldeschluss am 1. Dezember lagen 27 Arbeiten vor.



Projekt „Toiletten für alle“

2017 konnte das zunächst bundesweite Projekt mit einem Schwerpunkt auf Bayern weiter vorangetrieben werden und wurde vom Bayerischen Sozialministerium im Rahmen des Projekts „Bayern barrierefrei“ gefördert.

Ende 2017 gab es folgende „Toiletten für alle“-Standorte in Bayern:

- Neun Anlagen in München (u. a. Flughafen und Tierpark)
- Bildungs- und Begegnungsstätte Wartaweil am Ammersee
- Bräustüberl im Kloster Andechs
- Hugenottenplatz und Westbad, Erlangen
- Café Restaurant Holler, Ingolstadt
- Allgäu Art Hotel, Kempten
- Südbad, Nürnberg
- Herreninsel im Chiemsee, Prien

Zum Jahresende 2017 befanden sich ca. zehn weitere „Toiletten für alle“ in Planung bzw. im Bau. Der eigene mobile Tfa-Container war insgesamt sechs Mal auf Großveranstaltungen im Einsatz. In München beispielsweise beim Streetlife-Festival und Oktoberfest.

In Kooperation mit der Firma Grinbold&Jodag wurde ein mobiler Tfa-Container zum Verkauf in drei Varianten konzipiert.

Weitere Informationen und eine Übersicht der „Toiletten für alle“ gibt es auf der Homepage des Projekts unter www.toiletten-fuer-alle.de.

Beratung

Über die Anfragen zum Jahresthema 2017 „Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ hinaus wurden Eltern und Angehörige, aber auch Fachkräfte u. a. zu den Themen Pflege, Kurzzeitpflege, Ernährung mit Sonde und pürierter Kost, Schlaf, Schmerz und Schmerzbewältigung, Kommunikation, Sexualität, Herausforderndes Verhalten, Gestaltung von Freizeit, mögliche Wohnformen, Bildung und Arbeit, Sterben, Tod und Trauer, Alter, Aktivität und Kreativität sowie zu therapeutischen und finanziellen Hilfen telefonisch und schriftlich per Post oder E-Mail beraten.

Personal

Im Jahr 2017 waren bei der Stiftung Leben pur in München sieben Personen fest angestellt.